Schule gemeinsam erleben

STÄDTISCHES GYMNASIUM ERWITTE

Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe I

Wirtschaft – Politik (G9)

Quelle: wikipedia.de

Fachschaft Sozialwissenschaften
Entwurfsstand: Erwitte, Oktober 2024

SGE . Glasmerweg 12 . 59597 Erwitte . Fon 02943|2688 . Fax 02943|486176 . info@gymnasium-erwitte.de . www.gymnasium-erwitte.de

Inhalt

1 Allgemeines ... 1
1.1 Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum ... 2
2 Jahrgangsstufe 5 (G9) ... 6
2.1 Allgemeines ... 6
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 5 – Inhaltsfelder und Kompetenzen ... 7
3 Jahrgangstufen 7, 8 und 10 (G9) ... 12
3.1 Allgemeines ... 12
3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 7 – Inhaltsfelder und Kompetenzen ... 14
3.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 8 – Inhaltsfelder und Kompetenzen ... 17
3.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 10 – Inhaltsfelder und Kompetenzen ... 20
4. Beurteilung im Fach Wirtschaft-Politik ... 24
4.1 Beurteilungskriterien ... 24
4.2 Beurteilung ... 26
4.3 Transparenz der Beurteilung ... 27
4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzlernen ... 27
4.5 Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit TEAMS ... 29
5. Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen ... 30
6 Kollegiale Unterrichtsvorbereitung ... 30
7 Individuelle Förderung ... 31
8 IT-Einsatz im Fach Wirtschaft-Politik ... 32
9 Lehr- und Lernmittel im Fach Wirtschaft-Politik ... 33
10 Schüleraktivierende Prozesse ... 34

1 Allgemeines

Die Rahmenvorgabe Politische Bildung für Schulen in NRW aus dem Jahr 2001 stellt als **Ziel politischer Bildung** politische Mündigkeit und eine entsprechende Handlungskompetenz heraus. Politische Bildung in NRW findet ihre Grundlegung in Artikel 11 der Landesverfassung („*In allen Schulen ist Staatsbürgerkunde Lehrgegenstand und staatsbürgerliche Erziehung verpflichtende Aufgabe*.“). Die grundlegende Orientierung des Politikunterrichts formuliert Artikel 7 der Landesverfassung: „*Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung*.“

Die Entwicklung der für das Fach Wirtschaft-Politik angestrebten ökonomischen und politischen Mündigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.[1]

Politische Bildung ist also auf die Entwicklung grundlegender Wertvorstellungen orientiert, die sich im Wertekonsens des Grundgesetzes und der Landesverfassung ausrichten. „*Politische Bildung trägt zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln von Einzelnen und Gruppen bei. Sie leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Erziehungsauftrag der Schule.“* (vgl. Vorwort RVPB)

Die Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung (RVÖB) an Schulen des Landes NRW (2004) stellt als Aufgabe der Schule heraus, Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, wirtschaftlich bedingte Lebenssituationen zu verstehen, zu beurteilen und verantwortlich mitzubestimmen.

Die im Kernlehrplan für das Ende der Sekundarstufe I beschriebenen Kompetenzerwartungen und verpflichtenden Inhalte haben gleichermaßen Gültigkeit für den verkürzten (G8) wie für den neunjährigen Bildungsgang (G9) der Sekundarstufe I am Gymnasium.[2]

Diese im Unterricht des Faches Wirtschaft-Politik erworbenen Kompetenzen sollen den Aufbau eines Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens unterstützen. Sie sollen die Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit und Identität fördern. Der Kompetenzerwerb in vier unterschiedlichen Bereichen trägt somit zur Wahrnehmung eigener Lebenschancen bei und fördert die mündige und verantwortungsbewusste Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, an der demokratischen Willensbildung und an Entscheidungsprozessen (vgl. KLP, S. 12). Das **schulinterne Curriculum** für das Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I am Städtischen Gymnasium Erwitte wird hiermit den neuen Anforderungen angepasst.

1 KLP Wirtschaft-Politik 2019: 13
2 ebd.

Das Fach Wirtschaft-Politik in der Sek. I leistet von jeher einen wichtigen Beitrag bei der Medienerziehung. Hierbei spielt insbesondere der Umgang mit den Medien eine entscheidende Rolle. Da die Medienwelt und damit auch der -konsum sich stark verändert hat, wird dieses Curriculum jetzt auch mit dem neuen Medienkonzept verzahnt (entsprechende Hinweise gelb hinterlegt). Die Anwendung von Medien wird ebenfalls in diesem Curriculum berücksichtigt, wobei insbesondere auf das Angebot „Politik-Wirtschaft (PoWi)“ im Bereich des Wahlpflichtbereichs II in den Jahrgangsstufen 8 und 9 verwiesen sei, s. Punkt 3.3.

Da der Politikunterricht insbesondere in der Jahrgangsstufe 9 die Anforderungen an die Arbeitswelt und die Vorgehensweise bei der Wahl des Berufes in besonderer Weise thematisiert, wird in diesem Curriculum auch das Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ berücksichtigt (entspr. Hinweise rot hinterlegt).

Zeitrahmen des Faches Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I:

Das Fach Politik-Wirtschaft wird am Städtischen Gymnasium Erwitte zurzeit von vier Lehrkräften erteilt. In jeder Jahrgangsstufe erfolgt der Unterricht in zwei Wochenstunden. Aktuell werden in der Sekundarstufe I die Jahrgangsstufen 5, 7, 8 und 10 nach den neuen Vorgaben des KLP Wirtschaft-Politik G9 unterrichtet.

1.1 Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Sprache gilt als *die entscheidende Schlüsselkompetenz* für eine gelingende Bildungsbiographie und die gesellschaftliche Teilhabe. Das städtische Gymnasium Erwitte macht es sich durch ein durchgängiges Sprachbildungskonzept, welches in allen Fachcurricula der Schule verankert ist, zur selbstverständlichen Aufgabe allen Schüler/innen und Schülern unabhängig von ihren individuellen Grundvoraussetzungen dazu zu verhelfen, die Unterschiede zwischen Register und Struktur der Alltagssprache und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Sprachförderung, Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht sind am städtischen Gymnasium Erwitte ein gemeinsames Entwicklungsvorhaben aller Fächer und der ganzen Schule. Unser Ziel ist es, durch die Verankerung konkreter Vorstellungen (u.a. hinsichtlich der geforderten Zieltextformate) und das Treffen von verbindlichen Vereinbarungen eine durchgängige Sprachentwicklung in den einzelnen Fächern sowie einheitliche fächerübergreifende Standards zu entwickeln. Als Grundlage der Erarbeitung wird der Referenzrahmen für Schulqualität herangezogen und ein Bezug zu den FörMig-Qualitätsmerkmalen sowie zur Qualtätsanalyse NRW hergestellt. Die Sicherung erfolgt im Schulprogramm[3] sowie in den einzelnen

[3] vgl. die Ausführungen im durchgängigen schuleigenen Sprachbildungskonzept in Anlehnung an die durch die Bezirksregierung Arnsberg vorgesehenen Konzeptteile A und B.

schulinternen Fachcurricula[4] und bildet somit eine Basis des gemeinsamen kollegialen Handelns. Auf diese Weise kann eine gleichsinnige schulische Umsetzung gewährleistet werden, von der alle Schülerinnen und Schüler der Schule gleichsam und unabhängig von individuellen soziobiografischen Faktoren profitieren.

2. Konkrete Zielsetzungen und verbindliche Unterrichtsvereinbarungen der Fachschaft in den Teilbereichen „sprachsensibel Lehren und Lernen“[5]

Mit Bezug zum durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzept des städtischen Gymnasiums Erwitte (vgl. Absätze 4.-4.6) ergeben sich für das zugrundeliegende Unterrichtsfach folgende konkrete Unterrichtsvereinbarungen hinsichtlich sprachbildender Lerngelegenheiten in den unten dargelegten schuleigenen Unterrichtsvorhaben:

- **Sprache und Verhalten von Lehr- und pädagogischen Fachkräften (Absatz 4.2)**
  Die Fachlehrehrkraft agiert sprachsensibel als bewusstes Sprachvorbild für die Lernenden und verpflichtet sich…
  - als Sprachvorbild zu agieren auf geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie Sprache zu achten.
  - Bewusstsein für unterschiedliche Sprachregister schaffen.
  - eine bewusste Anwendung von Bildungs- und Alltagssprache zu fördern.
  - In Lehr- und Lernprozessen eine fach- und entwicklungsangemessene Sprache (Artikulation, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe und Redemittel) zu verwenden.
  - sprachliche Anteile des Lernens für SuS in verständlicher Weise transparent zu machen.
  - sich schülerorientiert auf vorhandene Sprachkompetenzen der SuS einzustellen.
  - zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster anzuregen.
  - lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Heterogenität zu wertschätzen und als Ressource, zu nutzen indem sie die Möglichkeiten eröffnet, mehrsprachliche Potentiale der SuS in den Unterricht und schulische Handlungsfelder einzubringen.

- **Konkrete Maßnahmen und Methoden (Absatz 4.2.2)**
  Der Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Unterstützung des fachlichen Lernens, indem…
  - die Sprachstände der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Prozesse berücksichtigt werden.

[4] vgl. die grün gekennzeichneten Anmerkungen im Bereich der Zieltextformate in den Unterrichtsvorhaben in diesem Dokument.
[5] gemäß Konzeptteil A des durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzeptes des Gymnasiums Erwitte

- Sprachbewusstheit geschaffen wird und unterschiedliche Funktionen und Register von Sprache sowie die Kommunikation über digitale Medien thematisiert werden.
- die Lernsituation ein komplexes Sprachhandeln herausfordert und SuS umfassend Sprech- und Schreibgelegenheiten zur Erprobung ihrer Sprachfähigkeiten erhalten.
- eine Visualisierung des sprachlichen Anteils in der Lernumgebung besteht.
- die Möglichkeit für SuS, komplexere Äußerungen zu formulieren gegeben wird.
- Sprachgerüste („Scaffolds") mit Angebot an sprachlich relevanten Mitteln und/oder Impulsen zur kognitiven Aktivierung bereitgestellt werden.
- Anregung zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster gegeben werden.
- Raum für sprachliche Aktivität der SuS vorhanden ist.
- Verstehenskontrollen und Reformulierungsaufgaben stattfinden.
- Lehrkräfte auf sprachliche Präzision der SuS achten.
- Lehrkräfte und SuS die Ergebnisse der sprachlichen Bildung überprüfen und bewerten. Die Lehrkräfte nutzen dafür u.a. die Ergebnisse von Lernstanderfassungen für den Unterricht, Ergebnisse der Lernstands-, Lernentwicklungs- und Lernerfolgsüberprüfungen. Sie sind kontinuierlich Anlass, die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

- **Die im Unterricht eingesetzten Materialien sind sprachsensibel aufbereitet**
  (Absätze 4.3, 4.6)
  - Es erfolgt ein Einsatz von Texten und Materialien, die den Spracherwerbsstand der SuS berücksichtigen und den Spracherwerb unterstützen.
  - Die Materialien verweisen auf Unterstützungsmöglichkeiten für das sprachliche Lernen (z. B. Wörterlisten, Scaffolds).
  - Die Materialien sind ggf. für unterschiedliche Sprachniveaus differenziert (z. B. durch komplexere Satzstrukturen, unterschiedlich gegliederte Texte).
  - Sprachliche Hürden in Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterialien werden regelmäßig reflektiert.

Das folgende Schaubild zeigt zusammenfassend die verschiedenen Bereiche, die bei unserem sprachsensiblen Fachunterricht Berücksichtigung finden:

Grafik 1: Unterrichtliche Bereiche der durchgängigen Sprachbildung: Sprachsensibler Fachunterricht,
Binnendifferenzierung, individuelle Zusatzförderung[6], fächerübergreifende Förderung.

Das Sprachbildungskonzept des städtischen Gymnasiums Erwitte unterliegt einem ständigen Qualitätssicherungskreislauf, in dem aktuelle Entwicklungsvorhaben sowohl fachschaftsarbeitsbezogen als auch systemisch erfasst, beschrieben, geplant, umgesetzt und schließlich evaluiert und bewertet werden.

[6] Vgl. hierzu auch das Konzept zur individuellen Förderung am SGE

2 Jahrgangsstufe 5 (G9)

2.1 Allgemeines

Ab dem Schuljahr 2019-20 beginnt mit der Jahrgangsstufe 5 die Umstellung auf G9 und damit auf den Kernlehrplan Sekundarstufe I für das Gymnasium im Fach Wirtschaft-Politik.

Für alle Inhaltsfelder und die mit ihnen verbundenen Themen sind in der **Jahrgangsstufe 5** folgende **Methodenkompetenzen** (MK) durchgehend maßgeblich:
MK1 (Beschreibung und Anwendung von eingeführten Fachbegriffen), MK 2 (Arbeit in Gruppen), MK 4 (kriterienorientierte Erschließung von Sachverhalten) und MK 5 (Präsentation von Sachverhalten).
Aus dem Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) wird durchgehend der Erwerb folgender Kompetenzen zugrunde gelegt:
UK 1 (Wahrnehmung unterschiedlicher Position/ Erkennen von Kontroversität) und UK 3 (Formulierung und Begründung eines Spontanurteils).

Im Rahmen der Medienerziehung sollen die Schüler zunächst die Grundzüge der Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen lernen, aber auch schon in der Lage sein, informative Plakate zu gestalten. Dies bildet die Grundlage für gute computergestützte Vorträge, etwa mit Powerpoint und schließt einfache Bildbearbeitung mit ein.

Wichtiger ist jedoch, dass die Schüler ein Gefühl für die Vertrauenswürdigkeit von Informationsquellen bekommen und dass sie die Gefahren, die sich aus dem Missbrauch der aktuell vorhandenen Medien, etwa durch Cybermobbing ergeben, erkennen und dass sie in solchen Fällen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 5 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Die Abfolge der Themen erfolgt nach Absprache der Fachschaft Sozialwissenschaften.

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
Wirtschaftliches Handeln in der Marktwirtschaftlichen Ordnung (IF 1)	• Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf u. Güter • Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung • Rechte und Pflichten minderjährig-er Verbraucherinnen und Verbraucher • Verkaufsstrategie n in der Konsumgesellschaft	Die SuS • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, • erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel, • vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien		Die SuS • bewerten die eigenen Konsumwünsche und –entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtl. Aspekten, • beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsum-verhalten	Die SuS • treffen und begründen ökonomische Entscheidungen, z.B. Kauf eines Handys anhand eines Tests der Stiftung Warentest • erstellen Medienprodukte, z.B. anhand eines Werbeplakats für die Zielgruppe Kinder	<u>Außerschulische Lernorte</u>: • Besuch eines Supermarkts zur Enttarnung von „Einkaufsfallen“ • Besuch der Verbraucher-zentrale Lippstadt, bzw. Einladung eines Mitarbeiters der Verbraucher-zentrale

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (IF 2)	• Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/ Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz	Die SuS • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/ Gemeinden, • erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung, • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene.	Planung und Durchführung eines Interviews, hier: Befragung Schülersprecher/-in, Bürgermeister/-in, oder eines Ratsmitglieds	Die SuS • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule, • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde, • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.	• Verständigung in Konfliktsituationen/ Konfliktmediation • Interessenwahrnehmung und Durchsetzung, z.B. Formulierung eines Briefs an den Bürgermeister, Schulleiter (s. Medienkonzept 1.2)	• Kooperation mit Fach „Soziales Lernen“ und dem Streitschlichter-Team der Schule • Expertenbesuch im Unterricht: Schülersprecher/ Schulleiter bzw. Bürgermeister/ Ratsmitglied

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (IF 3)	• ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen • Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung	Die SuS • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, • erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut.	• Planung, Durchführung und Auswertung eines Interviews z.B. mit dem Hausmeister als für die Müllentsorgung in der Schule Verantwortlichem • Präsentation von Sachverhalten, z.B. Plakate/Aktionen zum Thema „Kinder-rechte“ • Entnahme von Informationen über die Situation von Kindern in Entwicklungsländern z.B. anhand des Films „Flüchtlinge schützen“ des UNHRC 2010/2011	Die SuS • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz, • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.	• Entscheidungen treffen und begründen, z.B. Pfandpflicht für Waren am Kiosk • Erstellen von Medienprodukten: Plakat/Fotowand zum Thema Müllvermeidung • Wahrnehmung und Durchsetzung von Interessen, z.B. Hilfsaktion für Kinder in Entwicklungsländern	• Müllsammelaktion auf dem Schulgelände • Besuch auf der Kompostierungsanlage in Anröchte (beides in Kooperationsmöglichkeit mit dem Fach Biologie, • Außerschulischer Partner: ESG (Entsorgungswirtschaft Soest) • Teilnahme an der Aktion „Straßenkind“ für einen Tag (Kooperation mit Religion, Geographie) • Organisation einer Hilfsaktion, z.B. Waffelverkauf

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
Identität und Lebensgestaltung (IF 4)	• Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup • Wandel von Lebensformen und –situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen • Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen	Die SuS • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern, • stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebens-formen und Geschlechter-rollen dar.		Die SuS • begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft, • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.	• Rollenspiele zum Thema „Typisch Mädchen – typisch Junge“	• Beobachtungsbogen zur Rollenverteilung innerhalb der Familie

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
Medien und Information in der digitalisierten Welt (IF 5)	• Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung • Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel • rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld s. Medienkonzept 3.2	Die SuS • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien, • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar • beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing (s. Medienkonzept 3.3)	• Darstellung von Sachverhalten: Präsentation und Erläuterung der Fotodokumentation	Die SuS • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander, • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten.	• Entscheidungen treffen und begründen: Bsp. Zugangsbeschränkungen für Kinder im Internet (s. Medienkonzept 3.2) • Erstellen einer Fotodokumentation zum eigenen Wohnumfeld mit unterschiedlicher Aussageabsicht (positiven vs. negativen Eindruck erzeugen) • Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten auf Cybermobbing kennen (s. Medienkonzept 3.3)	Kooperationsmöglichkeit mit dem Fach Kunst

3 Jahrgangstufen 7, 8 und 10 (G9)

3.1 Allgemeines

Für die Jahrgangsstufen 7, 8 und 10 gilt der Kernlehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik vom 23.06.2019. Der KLP gibt übergeordnete Kompetenzerwartungen vor, über die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I verfügen sollen. In den einzelnen Inhaltsfeldern und den ihnen zugeordneten Unterrichtsvorhaben werden deshalb gemäß den Vorgaben des KLP für die Jahrgangsstufe 8 folgende übergeordneten **Sachkompetenzen (SK), Methodenkompetenzen (MK), Urteilskompetenzen (UK)** und **Handlungskompetenzen (HK)** als für alle Themen in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung als maßgeblich angenommen. In den einzelnen obligatorischen Inhaltsfeldern werden diese allgemeinen Kompetenzerwartungen konkretisiert.

Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler
SK1: beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens.
SK2: erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen.
SK3: analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen.
SK4: analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher.
SK5: erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung

Die Schülerinnen und Schüler
MK1: recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten
MK2: wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus

Verfahren der Analyse und Strukturierung

Die Schülerinnen und Schüler
MK3: ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten
MK4: erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
MK5: führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch
MK6: reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozeß und Ertrag

Verfahren der Darstellung und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler

MK7: präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert

MK8: gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht

Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

UK1: beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe.

UK2: beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit.

UK3: bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien.

UK4: begründen ein eigenes Urteil.

UK5: setzen sich mit dem Prozeß ihrer Urteilsbildung auseinander.

UK6: beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse.

Handlungskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

HK1: vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen.

HK2: setzen selbständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein.

HK3: artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln.

HK4: stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren.

HK5: erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung.

HK6: realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt.

HK7: artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen.

Diese Kompetenzen werden in der **Jahrgangsstufen 7,8 und 10** auch im Rahmen von regelmäßigen, maximal fünfzehnminütigen „Aktuellen Runden“ trainiert. Im Unterricht werden aktuelle politische, wirtschaftliche oder soziale Probleme aufgegriffen. Schülerinnen und Schüler bereiten diese Themen unter Nutzung von Fernsehen, Radio, Printmedien und Internet vor. Dabei bekommen sie zur Orientierung Hinweise zu den zu nutzenden Informationsquellen. Sie wählen Themenschwerpunkte begründet aus und präsentieren sie unter dem Gesichtspunkt der Kontroversität in der Lerngruppe, um so eine Diskussion zu initiieren.[7]

[7] vgl 12. Schüleraktivierende Lernprozesse

3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 7 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Die Abfolge der Themen erfolgt nach Absprache der Fachschaft Sozialwissenschaften.

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
IF 4 Identität und Lebensgestaltung	-Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen durch eine zunehmend digitalisierte Welt. -Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen -Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts	-SuS erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen, auch im Hinblick auf die Rolle digitaler Medien. -SuS beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, -SuS beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen -SuS erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements, -SuS stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar.	SuS wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),	SuS beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen. SuS diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität. SuS beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft.	SuS praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).	Simulation einer Gerichtsverhandlung und/oder Unterrichtsbesuch eines Jugendrichters/-richterin eines Jugendgerichtshelfers/-helferin. Erstellung eines „Leitfadens“ zum Umgang mit sozialen Medien.

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	-Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge – Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung – Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten – Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein – Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter – rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte	SuS stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar. SuS erläutern die Ursachen von Verschuldung. SuS beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutz-zentralen. SuS analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung. SuS beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. , z.B. Phishing-Mails, Spam, Kostenfallen im Internet, s. Medienkonzept 3.1 + 3.3 + 3.4.4)	SuS erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK2) SuS identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) SuS analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5).	SuS beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher. SuS bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern, SuS bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung.	SuS treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).	Besuch der Verbraucherzentrale Lippstadt. Analyse von Werbung, Untersuchung des Einflusses von Influencern und sozialen Medien in Bezug auf das Kaufverhalten Jugendlicher. Erstellung eines eigenen Warentests.

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung	- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter,	SuS beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs.	SuS analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5).	SuS bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse	SuS beurteilen die Chancen und Risiken der Digitalisierung in der sozialen Marktwirtschaft	
Inhaltsfeld	**Themen**	**Sachkompetenz (SK)**	**Methodenkompetenz (MK)**	**Urteilskompetenz (UK)**	**Handlungskompetenz (HK)**	**Unterrichtliche Optionen**
IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik	-Einwanderung nach Deutschland – Chancen und Schwierigkeiten des Zusammenlebens verschiedener Kulturen - UN-Menschenrechtscharta	SuS stellen verschiedene Formen von Migration dar. SuS untersuchen Ursachen, Erfolge und Probleme von Migration. SuS setzen sich mit den Menschenrechten im Kontext von Migration und ihrer Umsetzung in Deutschland, der EU und im globalen Maßstab kritisch auseinander.	SuS identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3). SuS arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4). SuS analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5).	SuS beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) SuS ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) SuS begründen ein Spontanurteil (UK 3) SuS erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).	SuS praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK3). SuS vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 9).	Besuch eines/einer Flüchtlingsbetreuers/-betreuerin im Unterricht. Differenzierte Gruppenarbeit zu einem Fallbeispiel. Recherche zur Migrationssituation in der eigenen Gemeinde, evtl. mit Rathausbesuch.

3.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 8 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Die Abfolge der Themen erfolgt nach Absprache der Fachschaft Sozialwissenschaften.

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
IF 2 **Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie**	- Das demokratische System der Bundesrepublik Deutschland – verfassungsmäßige Grundlagen, Institutionen und Entscheidungsprozesse. - Aufgaben und Funktionen von Parteien in der parlamentarischen Demokratie - Berufliche Perspektiven in der Politik - Politik in Nordrhein-Westfalen - Politische Partizipationsmöglichkeiten auf lokaler Ebene - Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien für die politische Meinungs- und Willensbildung sowie für die Partizipation (Medienkonzept 2.2.3)	- Die SuS stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar. - erklären Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System - benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation - erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (s. Medienkonzept 3.1 + 3.3 + 3.4.4)	- Die SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK1) - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 5) -	- Die SuS beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1) - beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6) - beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinbarkeit (UK 2)	- Die SuS stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4) - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).	- Besuch des Landtags in Düsseldorf (bei dieser Gelegenheit auch Gespräche u.a. mit wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen von MdL zu beruflichen Perspektiven in der Politik. - Interviews mit Vertretern örtlicher BIs (Themen u.a. Ortsumgehung Erwitte, Errichtung von Windrädern). - Schülerumfrage zu geändertem Mediennutzungsverhalten, s. Medienkonzept 4, 5.2 -

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompe-tenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskom-petenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaft-lichen Ordnung	- Markt, Marktprozesse und einfacher Wirtschaftskreis-lauf - Freie und Soziale Marktwirtschaft - Wettbewerb	- SuS erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft - erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaft-lichen Ordnung	- SuS erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK2) - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4)	- SuS vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft - beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft - diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums	- SuS treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstella-tionen (HK 7)	Vergleich lokaler Unternehmen (Umfrage zur Wettbewerbs-situation)
Inhaltsfeld	**Themen**	**Sachkompetenz (SK)**	Methodenkompe-tenz (MK)	**Urteilskompetenz (UK)**	**Handlungskom-petenz (HK)**	**Unterrichtliche Optionen**
IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der sozialen Marktwirtschaft	- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen - Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Nachhaltigkeit - Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien - Unternehmerische Selbständigkeit: Familien-	- SuS erläutern die Wertschöpfungs-kette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln - beschreiben die Vielfalt selbständiger Berufe - beschreiben Schritte in die	- SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medien-angeboten (MK 1)	- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsproze sse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltig-keitskriterien (UK 3) - begründen ein eigenes Urteil (UK 4)	- setzen selbständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sach-verhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2) - artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes	Außerschulische Lernorte: Kriterien-orientierte Betriebs-erkundung (in Kooperation mit dem für Berufs-vorbereitung zuständigen Koordinator der Schule)

	Unternehmen, Handwerk - Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden	unternehmerische Selbständigkeit	- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozeß und Ertrag (MK 6). - gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichti-gung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)		Handeln (HK 3) - erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5) - realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6)	Erarbeitung eines eigenen Unternehmens-konzeptes/ Begutachtung durch Mitarbeiter der Sparkasse Besuch des Berufsinformation szentrums (BIZ) in Soest bzw. entsprechende Informations-veranstaltung in der Schule in Kooperation mit dem zuständigen Koordinator der Schule fächerüber-greifend (deutsch) Ende 1. Halbjahr (Methodenkonzep t 2.1), Internet-Präsenz „planet-beruf.de“

3.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 10 – Inhaltsfelder und Kompetenzen

Die Abfolge der Themen erfolgt nach Absprache der Fachschaft Sozialwissenschaften.

Inhaltsfeld	Themen	Sachkompetenz (SK)	Methodenkompetenz (MK)	Urteilskompetenz (UK)	Handlungskompetenz (HK)	Unterrichtliche Optionen
IF 2 **Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie**	Gefährdungen der Demokratie	Die SuS benennen Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit SuS benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation	Handhabung grundlegender Methoden und Techniken der politischen Argumentation: Pro- und Kontra-Debatte (z.B. zum Thema NPD-Verbot.)	Die SuS beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes SuS beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus	SuS vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen. SuS stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren. (Erkennen anderer Positionen – Perspektivenwechsel)	Einsatz des Arbeitsheftes „Rechtsextremismus – nicht mit mir!?“ der Friedrich-Ebert-Stiftung oder des Comics „Andi 1“ des NRW-Verfassungsschutzes und der 2011 erschienenen Handreichung des NRW-Schulministeriums („Andi 1“: Handreichung für den Politikunterricht)
Inhaltsfeld	**Themen**	**Sachkompetenz (SK)**	Methodenkompetenz (MK)	**Urteilskompetenz (UK)**	**Handlungskompetenz (HK)**	**Unterrichtliche Optionen**
IF 1 **Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung** **IF 10** **Globalisierte Strukturen und**	Wachstum und nachhaltige Entwicklung Nachhaltiges Wirtschaften in der gloabalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung	Die SuS beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten und arbeiten den Unterschied zwischen quantitativem und qualitativem Wachstum heraud/ Prinzip der Nachhaltigkeit am Bsp.	SuS recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analo-	Die SuS diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und Qualitativen Wachstums. Die SuS überprüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch	SuS erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung SuS realisieren ein fachbezogenes Projekt	Außerschulische Lernorte: Besuch einer Windkraft-/ oder Biogasanlage oder Kriterien-orientierte Betriebserkundung (in Kooperation mit den StuBos)

Prozesse in der Wirtschaft		erneuerbarer Energien (Windkraftanlagen in der Region)	gen Medienangeboten	neue Informationen z.B. durch Eruierung von Umweltschäden durch bestimmte Produktionsformen) Die SuS reflektieren ökonomische Entscheidungen, deren gesellschaftliche Folgen und entwickeln Alternativen		
Inhaltsfeld	**Themen**	**Sachkompetenz (SK)**	Methodenkompetenz (MK)	**Urteilskompetenz (UK)**	**Handlungskompetenz (HK)**	**Unterrichtliche Optionen**
IF 7 **Soziale Sicherung in Deutschland**	Soziale Ungleichheit Prinzipien der sozialen Sicherung Säulen des Sozialversicherungssystems Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitspronzipien	SuS erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, SuS stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar, SuS erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme,	Zielgerichtete Nutzung verschiedener - auch neuer - Medien zur Recherche, begründete Auswahl und Analyse von Informationsangeboten Anwendung ausgewählter Fachmethoden, z.B. Auswertung statistischer Daten zur Armutsproblematik s. Medienkonzept 4.2.2 Planung eines methodischen Vorgehens zu einem	SuS bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, SuS diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, SuS beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels, SuS diskutieren die Bedeutung unbezahlter	Eigene Positionen Vertreten und Perspektiven wechseln Argumentatives Werben für eigene Ideen z.B. zur Lösung des Armutsproblems Einsatz für verträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich durch konkrete Aktionen und Maßnahmen z.B. durch eine Unterstützungsaktion für die Tafel oder Organisation von preiswerter Hausaufgabenhilfe	Expertenbefragung im Unterricht, s. Medienkonzept 1.2: Vertreter eines Wohlfahrtsverbandes oder Besuch der Soester / Lippstädter Tafel bzw. Unterrichtsbesuch eines Vertreters dieser Einrichtungen

		SuS beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, SuS analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede	Arbeitsvorhaben und Reflexion des Gruppenprozesses mithilfe metakommunikativer Methoden z.B. bei der Vorbereitung des Expertenbesuchs / eigener Umfrage s. Medienkonzept 4.1 + 4.2	Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.		
Inhaltsfeld	**Themen**	**Sachkompetenz (SK)**	Methodenkompetenz (MK)	**Urteilskompetenz (UK)**	**Handlungskompetenz (HK)**	**Unterrichtliche Optionen**
IF 9 **Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft**	Europa als Wertegemeinschaft Institutionen der Europäischen Union Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes Grundzüge der Europäischen Währungsunion	SuS beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, SuS stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar, SuS stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar, SuS beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung.	SuS ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten SuS erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an **SuS führen** grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch	SuS diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, SuS beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess, SuS beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher	SuS artikulieren konstruktive Kritiksowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen	Verwendung der Szenariotechnik zur Entwicklung von Zukunftsvisionen für die EU

				Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union, SuS beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union.		
Inhaltsfeld	**Themen**	**Sachkompetenz (SK)**	Methodenkompe-tenz (MK)	**Urteilskompetenz (UK)**	**Handlungskom-petenz (HK)**	**Unterrichtliche Optionen**
IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft	Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik, s. Medienkonzept 2.1	SuS benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welt-handels, SuS stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar, SuS beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus SuS erläutern Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik am Beispiel eines Konfliktes) , s. Medienkonzept 2.1	SuS reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag SuSpräsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatenge-recht und strukturiert	**SuS vergleichen** Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkun-gen der ökonomischen Globalisierung, SuS beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern, SuS unterscheiden die verschiedenen Politikdimensionen - Inhalt, Form, Prozess - in einem politischen Entscheidungsfall, z.B. Afghanistan	SuS beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und ge-sellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit SuS bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse SuS begründen ein eigenes Urteil (UK 4), und setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),	Experten-gespräch (z.B. mit einem Presseoffizier der Bundeswehr), s. Medienkonzept 1.2 + 4.1, 4.2, 4.3, 4.4

4. Beurteilung im Fach Wirtschaft-Politik

4.1 Beurteilungskriterien

Dem Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit" kommt gemäß den Vorgaben des Lehrplans der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Wichtig ist die regelmäßige aktive Beteiligung am Unterricht. Die Qualität der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Dieser Bereich der „sonstigen Mitarbeit" ist der Beurteilungsschwerpunkt**.** Nach folgenden Kriterien werden die Beiträge gewichtet:

- inhaltsbezogene Beiträge, z.B. Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen aus vorangegangenem Unterricht, Darbietungen von Lösungen zu neu erarbeiteten Texten und Aufgaben, Hausaufgabenvortrag, Wiedergabe von Wissen, Reorganisation von bekannten Inhalten,

- methodenbezogene Beiträge, z.B. in Form von Mitarbeit an der Unterrichtsplanung, Erfassen und Darstellen von Themen und Problemen, Finden und Begründen von Lösungsvorschlägen, Aufgreifen von Beiträgen von Mitschülerinnen/Mitschülern, sachliches Argumentieren, Gebrauch der Fachsprache und sprachliche Verständlichkeit

- metakommunikative Beiträge zur Lernsituation, z.B. über die verbale Verständigung hinausgehende Kommunikation, Kommunikation über einzelne Ausdrücke, Kommunikation über einzelne Aussagen

- Zur Bewertung der Mitarbeit im Unterricht wird hier auf die mit den entsprechenden Noten versehenen Leistungsbeschreibungen für die Mitarbeit im Unterricht im **Allgemeinen Konzept zur Leistungsbeurteilung** am Städtischen Gymnasium Erwitte verwiesen.[8]

2. Hausaufgaben

Schriftliche und mündliche Hausaufgaben haben sowohl einen vorbereitenden wie auch nachbereitenden Charakter und ergänzen die Arbeit im Unterricht. Hausaufgabenwerden in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet. Sie werden jedoch zur Weiterarbeit im Unterricht als erbrachte Leistung berücksichtigt. Das Fehlen von Hausaufgaben wird dokumentiert.

Kriterien für „gelungene“ Hausaufgaben:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit
- eigenständiges Klären von Problemen (z. B. Nachschlagen von Fremdwörtern)

[8] vgl dort: 3. Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

3. Referate

Ein Referat wird nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Auswahl des Informationsmaterials
- Auswertung von Informationsmaterial
- korrekte Zitierweise
- angemessene Fachsprache und Darstellungsweise
- fachliche Korrektheit der Aussagen
- Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden
- adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation
- freier Vortrag (vorbereiteter Stichwortzettel)
- weitere Techniken des Referierens, z.B.: Verwendung vorbereiteter Beispiele, visuelle Unterstützung des Vortrags durch eine Gliederung durch graphische Darstellungen (Power Point)
- Selbstständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Aussagen
- Impulsgebung für die anschließende Diskussion
- Berücksichtigung des Zeitfaktors
- angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der anderen Schülerinnen und Schüler (z. B. Handout).

Die Referate können in Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden. Gruppenreferate erfordern zusätzlich kooperative Fähigkeiten, wobei differenzierte inhaltliche und methodische Ergebnisse bewertet werden.

4. Lerntagebücher, Protokolle, schriftliche Überprüfungen

Zur Unterstützung der Beurteilung der langfristigen Entwicklung eines Schülers können verlangt werden:

- Anfertigung eines Halbjahres-Lerntagebuches/ Arbeitsjournals
- Stundenprotokolle
- schriftliche Überprüfungen zu kleineren Lerneinheiten

5. Mitarbeit bei Planspielen / Moderationen

- In den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ können zudem einfließen:
- Teilnahme und Mitarbeit an Planspielen und Simulationen
- Vorbereitungen und Durchführungen von Expertenbefragungen
- Moderation von unterrichtsbezogenen Veranstaltungen (z.B.
- Podiumsdiskussionen mit externen Experten)

6. Präsentation von Unterrichtsergebnissen

Kriterien:
- Methodenvielfalt
- angemessener Technikeinsatz

4.2 Beurteilung

Bei der Beurteilung werden die folgenden Noten-Definitionen zugrunde gelegt:

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, fehlende Hausaufgaben, keine Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.
Note: 6 (ungenügend)

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, oft fehlende Hausaufgaben, keine Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
Note: 5 (mangelhaft)

Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind nur in Grundzügen richtig. Hausaufgaben werden in Ansätzen bearbeitet, Referate weisen erhebliche Lücken auf. Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
Note: 4 (ausreichend)

Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Die Hausaufgaben werden grundsätzlich erledigt, Referate grundlegend erarbeitet. Es zeigen sich bei schwierigen Sachverhalten Verständnisprobleme. Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.
Note: 3 (befriedigend)

Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Das Verständnis bei schwierigen Sachverhalten ist vorhanden und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas gelingt. Probleme werden erkannt. Es gelingt die Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Diese Fähigkeiten zeigen sich auch bei den Hausaufgaben und der Erstellung von Referaten. Die Kenntnisse reichen über die Unterrichtsreihe hinaus. Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.
Note: 2 (gut)

Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Das Problem wird erkannt und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang gelingt. Die Beurteilung ist sachgerechte und ausgewogene. Mit eigenständiger gedanklicher Leistung wird ein Beitrag zur Problemlösung. geliefert. Die Darstellung ist angemessene und klar. Diese Fähigkeiten zeigen sich ebenso bei der Erstellung der Hausaufgaben und das Erarbeiten von Referaten. Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.
Note: 1 (sehr gut)

4.3 Transparenz der Beurteilung

Um Transparenz für die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten zu gewährleisten, werden die Kriterien der Beurteilung in den Lerngruppen und ggf. den Elternpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres bekanntgegeben. Auf der Basis dieser Kriterien erfolgt auch die Information der Eltern bei den Elternsprechtagen. Die Praxis der Beurteilung im Fach Wirtschaft-Politik richtet sich an den unter Punkt 5 festgehaltenen **Grundsätzen im Allgemeinen Konzept zur Leistungsbeurteilung** am Städtischen Gymnasium Erwitte.

4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzlernen

Im Schuljahr 2020/21 gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29SchulG i.V.m. den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V.m. den jeweiligen Ausbildung-s und Prüfungsordnungen) laut Verordnung zur befristeten Änderung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 Schulgesetz NRW auch für die im Distanzlernen erbrachten Leistungen.

Das Distanzlernen ist dem Präsenzunterricht gleichgestellt. Somit unterliegt auch das Distanzlernen der Leistungsbewertung. Die Kriterien der Leistungsbewertung aus dem Präsenzunterricht gelten äquivalent für das Distanzlernen, wobei unterschiedliche Gewichtungen möglich sind, um den divergierenden Arbeitsformen Rechnung zu tragen. Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld bekannt gemacht.

Geltende Unterrichtsvorgaben und schulinterne Curricula liegen dem Distanzlernen zugrunde.

In der **Sekundarstufe I** sind im Fach Wirtschaft-Politik keine Klassenarbeiten vorgesehen. Die Zeugnisnote setzt sich aus den Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Beurteilungsbereich “Sonstige Mitarbeit” zusammen. Leistungen, die im Distanzlernen erbracht werden, fließen in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht ein.

In der **Sekundarstufe II** ist neben der “Sonstigen Mitarbeit” die Leistungsüberprüfung im Fach Sozialwissenschaften mithilfe von Klausuren vorgesehen (vgl. Kernlehrplan Sozialwissenschaften Sek II, S. 84ff.). Leistungsbewertungen im Bewertungsbereich „schriftliche Arbeiten“ erstrecken sich auch auf Inhalte des Distanzlernens.

Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichtes statt. Sollte dies nicht möglich sein, sind folgende Alternativen, abhängig von den vom Infektionsgeschehen bedingten und noch folgenden Vorgaben, denkbar:

Alternative Formate im Distanzlernen
Sonstige Mitarbeit in der Sek I

Fach: Wirtschaft-Politik

Klasse	Themenschwerpunkt	Herkömmliche Version	Alternative bei Distanzunterricht
5	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft Grundlagen des Wirtschaftens Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft Identität und Lebensgestaltung Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung	aktive Mitarbeit im Unterricht Referate, Präsentation von Arbeitsergebnissen Portfolio schriftliche Tests zu einzelnen Sequenzen	Erarbeitung eines Portfolios auf der Basis von zur Verfügung gestellten Materialien und genauer Arbeitsanweisungen. Formale und inhaltliche Erwartungen an das Portfolio im Vorfeld kommunizieren. Erstellung von Lernprodukten wie Plakate, Lap-Books, Mind-Maps, Foto-Stories, Dialoge und Vorstellung in einer Videokonferenz Erstellung eines Erklärvideos oder einer Nachrichtensendung
7	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft Grundlagen des Wirtschaftens Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft Identität und Lebensgestaltung	aktive Mitarbeit im Unterricht Referate, Präsentation von Arbeitsergebnissen Portfolio schriftliche Tests zu einzelnen Sequenzen	Erarbeitung eines Portfolios auf der Basis von zur Verfügung gestellten Materialien und genauer Arbeitsanweisungen. Formale und inhaltliche Erwartungen an das Portfolio im Vorfeld kommunizieren. Individuelle Erarbeitung von Einzelaspekten des Reihenthemas und Präsentation der Ergebnisse in der Videokonferenz. Erstellung eines Erklärvideos/ Nachrichtensendung zu einem aktuellen Thema Erstellung einer Präsentation
8	Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens	aktive Mitarbeit im Unterricht Referate, Präsentation von Arbeitsergebnissen Portfolio	Erarbeitung eines Portfolios auf der Basis von zur Verfügung gestellten Materialien und genauer Arbeitsanweisungen. Formale und inhaltliche Erwartungen an das Portfolio im Vorfeld kommunizieren. Individuelle Erarbeitung von Einzelaspekten des Reihenthemas und Präsentation der Ergebnisse in der Videokonferenz.

	Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft Identität und Lebensgestaltung	schriftliche Tests zu einzelnen Sequenzen	Erstellung eines Erklärvideos/ Nachrichtensendung zu einem aktuellen Thema Kollaborative Schreibaufträge Erstellung einer Präsentation
10	Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungs-prinzip und sozialer Gerechtigkeit Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	aktive Mitarbeit im Unterricht Referate, Präsentation von Arbeitsergebnissen Portfolio schriftliche Tests zu einzelnen Sequenzen	Erarbeitung eines Portfolios auf der Basis von zur Verfügung gestellten Materialien und genauer Arbeitsanweisungen. Formale und inhaltliche Erwartungen an das Portfolio im Vorfeld kommunizieren. Individuelle Erarbeitung von Einzelaspekten des Reihenthemas und Präsentation der Ergebnisse in der Videokonferenz. Erstellung eines Erklärvideos/ Nachrichtensendung zu einem aktuellen Thema Kollaborative Schreibaufträge Erstellung einer Präsentation

- Präzise und je nach Kurs/SuS engmaschige Formulierung der Arbeitsaufträge mit methodischen Hinweisen ► Basis für die Beurteilung der erbrachten Leistung.
- Kritische Reflexion des eigenen Arbeitsfortschritts insbesondere bei individuell formulierten Aufgabenstellungen.
- Im Vorfeld präzise Themensetzung, Erwartungen und Festlegung des Zeitrahmens bei mündlichen Leistungsüberprüfungen per Videokonferenz.
- Bewertung von Materialanalysen kann anhand eines EWH gemäß den Anforderungen im Fach SoWi in der gymnasialen Oberstufe erfolgen

4.5 Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit TEAMS

Für den Aufbau der notwendigen Kompetenzen im Umgang mit TEAMS erachtet die Fachschaft Sozialwissenschaften die Durchführung eines Methodentages für die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen als sinnvoll und notwendig.

5. Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen

Die Lerninhalte des Faches Wirtschaft-Politik bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte zum fächerverbindenden und fächerübergreifenden Lernen. Diese Kooperation wird inhaltsbezogen praktiziert. Beispiele für solche Kooperationen:

- Im Bereich der Umwelterziehung z.B. in der Jahrgangsstufe 5 bietet sich eine Kooperation beim Thema Umwelt/ Umweltschutz mit dem Fach **Biologie** an.
- Im IF 6 der Jahrgangsstufe 5 ergeben sich bei der Erstellung einer Fotodokumentation Kooperationsmöglichkeiten mit dem Fach **Kuns**t.
- In anderen Feldern wie „Mit Unterschieden leben lernen“ oder in der Friedenserziehung (integriert z.B. in der Jahrgangsstufe 5 in das Thema „Kindern in aller Welt“ wird fächerübergreifendes Arbeiten mit den Fächern **Religion** bzw. **Erdkunde** angestrebt (vgl 2.2).
- Außerdem sind Kooperationen insbesondere mit dem Fach **Geschichte** möglich. Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist die Organisation eines Vortrags mit Diskussion über die Staatssicherheit der DDR. Die Fachschaften Politik/ Sozialwissenschaften und Geschichte des Städtischen Gymnasiums Erwitte haben durch Kontakt zur Gedenkstätte Hohenschönhausen bereits in 2011 den Besuch einer Zeitzeugin möglich gemacht. Ähnliche Kooperationen sind für die Zukunft geplant.

6 Kollegiale Unterrichtsvorbereitung

Sowohl und der Unter- und Mittelstufe als auch in der Oberstufe ist kollegiale Unterrichtsvorbereitung geboten. Die Lehrkräfte der Fachschaft Politik / Sozialwissenschaften befinden sich daher in einem ständigen Kommunikationsprozess über Unterrichtsreihen, verwenden gemeinsam geeignetes Material und beraten sich gegenseitig.

Bei Projekten der Fachschaft wie der jährlichen Fahrt der Jahrgangsstufe 9 zum Landtag in Düsseldorf, des seit 2010 durchgeführten Planspiels Europa für die Jahrgangsstufe 10, Expertenbesuchen wie die von Europa-Abgeordneten ist eine Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen unverzichtbar. Diese Projekte sind regelmäßig klassen- bzw. kursübergreifend angelegt.

Absprachen bei der Auswahl von Klausur-Material und den Bewertungskriterien sowie die kollegiale Beratung bei der Bewertung von Schülerleistungen sehen wir als unabdingbar an.

7 Individuelle Förderung

Grundsätzlich wird zur Frage der individuellen Förderung auf das entsprechende **Förderkonzept** des Städtischen Gymnasiums Erwitte verwiesen.

Das Fach Wirtschaft-Politik bietet zudem Möglichkeiten, die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern gezielt individuell zu fördern. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang zum Beispiel die Beauftragung von Schülerinnen und Schülern mit gezielter **Recherche** zu bestimmten Fragestellungen. Kriterienorientiert lernen sie so den Umgang mit unterschiedlichen Medien, die gezielte Informationsbeschaffung, -bewertung und –auswertung. Dazu kommt die Präsentation der Arbeit vor der Klasse/ dem Kurs. Die „Aktuellen Runden“ im Unterricht der Jahrgangsstufe 9 bieten sich für solche Aufgaben besonders an (vgl. 3.1)

Die Teilnahme an **Wettbewerben** wie dem der Bundeszentrale für politische Bildung, seit 1985 an unserer Schule praktiziert, oder dem „Planspiel Börse“ eröffnet einzelnen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, spezielle Interessen und Fähigkeiten in die Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrags einzubringen.

Geeignete Schülerinnen und Schüler werden ermuntert, an Angeboten wie dem **Debattenturnier** der Konrad-Adenauer-Stiftung teilzunehmen.

Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 können außerdem an dem jährlich stattfindenden **Planspiel Börse** der Sparkassen teilnehmen. Die Einführungsveranstaltung wird von der Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften organisiert. Die Teilnehmer-Gruppen werden während des Planspiel-Zeitraums von den SoWi-Lehrern durch Beratung begleitet. Das Planspiel läuft im Internet ab und bietet den Schülerinnen und Schülern so Gelegenheit, sich auch mit den technischen Abläufen des Börsenhandels vertraut zu machen.

8 IT-Einsatz im Fach Wirtschaft-Politik

Das **Selbstlernzentrum (SLZ)** des Städtischen Gymnasiums Erwitte bietet die Möglichkeit, das Internet als Informationsquelle im Unterricht des Faches Politik/ Sozialwissenschaften intensiv zu nutzen. Die schnelle Bereitstellung von Informationen im Internet kommt dem Aktualitätsanspruch des Faches entgegen. Zudem entspricht die Arbeit im weltweiten Netz der außerschulischen Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Zu einer sinnvollen und sachdienlichen Internet-Nutzung gehört allerdings eine intensive Methodenschulung, die auch im Fach Politik/ Sozialwissenschaften erfolgen und ständig erweitert werden muss.

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet auf ihrer Internet-Seite eine Vielzahl von z.T. didaktisch bereits gut aufgearbeiteten Informationen für den Unterricht im Fach Politik/ Sozialwissenschaften.

In der **Sekundarstufe I** bietet besonders die Nutzung des Portals „HanisauLand“ kindgerecht aufbereitete Informationen zu Themen des Politikunterrichts wie zum Gesetzgebungsverfahren. Dazu kommen Portale wie die von Hilfsorganisationen wie Unicef oder terre des hommes, auf denen die Schülerinnen und Schüler kriterienorientiert und unter Anleitung nach Informationen suchen können.

Im **Differenzierungsbereich** der Jahrgangsstufe 8 hat die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in Textverarbeitung, Materialerschließung, -bearbeitung und –präsentation mit Hilfe des Computers eine zentrale Rolle.

Die Arbeit im Unterricht des Fachs Wirtschaft-Politik wird zudem durch den Einsatz der **Lernplattform Microsoft Teams** unterstützt.

9 Lehr- und Lernmittel im Fach Wirtschaft-Politik

In der Sekundarstufe I wird aktuell mit dem **Lehrwerk „TEAM“** aus dem Westermann Verlag gearbeitet.

Die aktuelle Situation stellt sich wie folgt dar:

- Jahrgangsstufe 5: TEAM 5/6 (Neuausgabe G9)
- Jahrgangsstufe 7: TEAM 7/8 (Neuausgabe G9)
- Jahrgangsstufe 8: TEAM 7/8 (Ausgabe G9)
- Jahrgangsstufe 10: TEAM 9/10 (Ausgabe G9)

Dazu kommt der Einsatz aktueller Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, für den Politikunterricht geeigneter Sonderausgaben wie „Süddeutsche Zeitung für Kinder“ (z.B. Ausgaben „Frieden“ (12/11) und „Geld“ 03/12)) sowie von Unterrichtsmaterialien der Bundeszentrale für „Politische Bildung“ (bpb) wie „Themenblätter im Unterricht“, „Thema im Unterricht“ und Materialien aus dem bpb-Print- und Onlineangebot „HansiausLand“, und Beiträge au dem Jugendmagazin „fluter“).

Über das Medienzentrum des Kreises Soest sind DVDs zu einzelnen Unterrichtsthemen verfügbar, die bei Bedarf gezielt eingesetzt werden. Gleiches gilt für audiovisuelle Beiträge, die im Internet abrufbar sind und im SLZ aufgerufen werden können.

10 Schüleraktivierende Prozesse

Das Fach Politik/ Sozialwissenschaften am Städtischen Gymnasium bietet besondere Chancen für die Gestaltung schüleraktivierender Lernprozesse:

- In der Jahrgangsstufe 5 bekommen die Schülerinnen und Schüler durch eine **Müllsammelaktion** auf dem Schulgelände mit anschließender Sortierung der Abfälle durch eigene Aktivität einen Eindruck von der allgemeinen Dimension des Problems und entwickeln auf der Basis der eigenen Aktivität ein Konzept zur Müllreduktion/ -vermeidung für die eigene Klasse/ die Schule.

- In der Jahrgangsstufe 8 erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ein **Konzept für ein eigenes Unternehmen** aus. Dieses Konzept wird von einem Mitarbeiter der Sparkasse Erwitte-Anröchte regelmäßig bewertet und mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.

- In der Jahrgangsstufe 8/9 bereiten Schülerinnen und Schüler eine **Betriebsbesichtigung** vor und werten sie kriteriengeleitet aus.

- Ab der Jahrgangsstufe 9 bereiten Schülerinnen und Schüler Themen für die **„Aktuelle Runde“** im Unterricht vor, indem sie in unterschiedlichen Medien Aspekte eines Themas recherchieren und aufbereiten.